



DIE WERBUNG DES HAUSES ASBACH

Erneuerung und Umwandlung erfahren hat. Die früheren bildhaften Werbemittel des Hauses Asbach erhielten das ihnen eigentümliche Gepräge durch die gotische Formenwelt, mit der sie der feinsinnige I. V. Cissarz, berufen und beauftragt von Hugo Asbach, ausgestattet hatte. Sie haben in dieser charaktervollen Haltung lange Jahre hindurch fraglos eine erfolgreiche Werbewirkung ausgeübt.



Der Feldwaibl, der zum Zeichen seiner Würde den mit Leber umflohtenen Stab trug, unterwies die Landsknechte im Formieren des »Zugs«, des berühmten Lanzenwails der ihre Gewichte nahezu unüberwindlich machte. Mit dem Vertrauen des Obersten ausgestattet, stand er als vortretender Secund und Mittler zwischen den rauhen Gefellen und hielt die »Umfrage« im Ring. Denn es galt, allezeit über den Tugenden zu wachen, die Kaiser Maximilian, »der letzte Ritter«, seinem Landknechtsooß in den »Actenbriefen« zur Pflicht gemacht.

Selbstjudt - um nur eine dieser alten Soldatenjugenden zu nennen - beweist sich und bewährt sich auch außerhalb des Dienstes, bei den gefelligen Zusammenkünften, im Reize stober Kameradschaft. Den Mäßigen belohnt der volle kurze Weinhust sowie der milde »weinge« Geschmack von ASBACH »URALT«, der einen unvergleichlichen Genuß gewährt.

Im
Asbach
Uralt
 ist der Geist des Weines!

Inserate

Im
Asbach
Uralt
 ist der Geist des Weines!